

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 26 (1922-1923)
Heft: 2

Artikel: Musiker-Anekdoten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-664657>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Musiker-Anekdoten.

Aus: „Die Spielbox“. Musiker-Anekdoten. Gesammelt und erzählt von Ernst Decsey. 1922. E. P. Tal & Co., Verlag in Wien.

Die Anekdote ist ein Kind der Liebe. Wird von der ehrbaren Familie auch herumgestoßen, sitzt am letzten Platz der wissenschaftlichen Tafel. Darf nur im Notfall reden. Und mußte doch die besten Sachen. Flüchtling in Daten, unerläßlich, schuldig des Anachronismus, läßt sie die anderen schnattern. Ein genialer Blitz entführt ihren Mund und — hell wird, was den gelehrten Tanten dunkel war.

Die gute Anekdote preßt Leben und Schicksale in eine dramatische Gebärde zusammen.

Wir geben in diesem Heft ein paar Beispiele:

Der Hornist.

Im Scherzo der Eroica passierte es dem ausgezeichneten Wiener Hornisten Richard Leby, an einer gefährlichen Stelle mit dem Ton umzuschlagen. In der ersten Reihe saß der ihm befreundete Lustspielsdichter Eduard Mauthner und lachte darüber. In der Pause kam alles im Künstlerzimmer zusammen. Leby trat an Mauthner heran: „Nein, hören Sie, das war nicht schön von Ihnen, daß Sie bei meinem Rißer gelacht haben!“ Und als Mauthner sich nun lächelnd entschuldigen will, unterbricht

ihn Leby: „Nein, nein, lieber Mauthner, es war wirklich nicht schön und außerdem war es undankbar von Ihnen. Schauen Sie: ich war bei allen Ihren Lustspielen im Burgtheater und ich habe nicht ein einziges Mal gelacht!“

Wie man Lieder schreibt.

Ein jüngerer Komponist brachte Hugo Wolf einen Stoß von Liedern zur Beurteilung. Er sprach mit priesterlichen Gebärden und beteuerte am Schluß: „Wissen Sie, ich habe meine Lieder mit meinem Herzblut geschrieben!“

Wolf, dem Emphase zuwider war, antwortete darauf: „Ich hab' die meinigen mit der Tinten g'schrieben!“

Das Gold.

Für ihre sechsmonatige amerikanische Tournee von 1882 bis 1883 bedang sich Adelina Patti, abgesehen von allen erdenklichen Reisevorteilen, als abendliches Honorar 5000 Dollar. Der Impresario fiel zuerst fast um. Dann wandte er bescheiden ein, daß die geforderte Summe 50.000 Dollar im Monat ausmache, ebensoviel wie der Präsident der Vereinigten Staaten als Jahreseinkommen beziehe.

„Bitte,“ sagte Adelina, „wenn der Präsident billiger ist: lassen Sie den Präsidenten singen!“



Mäuse-Virus

gegen Haus- u. Feldmäuse

Leichte Anwendung. Unschädlich für Menschen u. Haustiere.

Seit 20 Jahren eingeführtes, bestbewährtes Vertilgungsmittel. Zeugnisse und ausführliche Prospekte.

Schweiz. Serum- und Impfinstitut, Laupenstrasse 4, Bern 11

Mäuse-Virus { Flasche v. 20 cc Inhalt (für 1—2 Wohnräume) Fr. 2.—
Flasche v. 200 cc Inhalt (für Wohnh., Lagerraum, Scheune etc.) Fr. 5.60
Flasche v. 800 cc Inhalt (für großes Wohngebäude etc.) Fr. 14.—

Ratin (zur Rattenvertilgung in Häusern, Gehöften etc.) Flasche 170 g. Fr. 3.50

Flotte Herren-

und Damenstoffe in gediegener Auswahl, Strumpfwollen und Decken liefert direkt an Private gegen bar oder gegen Einsendung von Schafwolle oder alten Wollsachen mit

großem Preisabschlag die
Tuchfabrik (Aebi & Zinsli) in **Sennwald**.

Magenweh.

Magenweh mit seinen bösen Gefolgschaften kann gründlich geheilt werden mit Hirtstropfen. Man verlange bezügliche Broschüre und Zeugnisabschriften, welche gratis versandt werden von **Th. Hirt, Bäch, Kt. Schwyz**.

Gustav Waser, Messerschmiede

Gegründet 1823

ZÜRICH 1, Rüdtenplatz 4

Tel.: Hottingen 5122

Spezial-Geschäft für feine Messerschmiedwaren

vom einfachen bis elegantesten Genre. Schwerversilberte Bestecke. Rasierapparate Gillette, Rasiermesser, Rasierutensilien. Schleiferei. Reparaturen.

Der halbe Viertelton.

Schachtner, hochfürstlicher Hoftrompeter, besaß eine sehr gute Geige, die der kleine Mozart wegen ihres sanften und vollen Tones „Buttergeige“ nannte. Einmal — er war damals kaum sieben Jahre — geigte er darauf und konnte das Instrument nicht genug loben.

Nach ein paar Tagen kommt Schachtner und findet den Knaben mit einer anderen Geige, auf der er gerade phantasierte; ohne sich stören zu lassen, fragte Wolfgang aus dem Spiel heraus: „Was macht Ihre Buttergeige?“ Dann dachte er ein bißchen nach und sagte: „Herr Schachtner, Ihre Geige ist um einen hal-

ben Viertelton tiefer gestimmt als meine da.“

Schachtner mußte lachen. Aber Vater Mozart bat ihn, die Buttergeige zu holen und zu sehen, ob Wolfgang recht hatte.

Und es zeigte sich, daß Wolfgang recht hatte: ein halber Viertelton.

Was der Verstand der Verständigen . . .

Der alte Strauß wollte von der Begabung seines Sohnes Johann nichts wissen und nicht zugeben, daß er Musiker werde.

Einmal saß er am Klavier und suchte in der Rode eines Walzers nach einem Übergang.

Mit einemmal legt der kleine Johann, der im Zimmer spielte, seine Kinderhand aufs Kla-



Schuhcrème
die führende Marke

Ed. Neuenschwander
Chem. Fabrik
Zürich 3



Bei Blutarmut
hat sich

VIN KATZ
Pepto-Quino-Ferrugineux
gut bewährt.

Fragen Sie Ihren Arzt!
In den Apotheken erhältlich.

Unterziehen Sie **jetzt** Ihre Garderobe einer genauen Prüfung und Sie **ersparen sich Neuanschaffung** derselben durch

Reinigen und Umfärben

in den modernsten Farben.

Wir versichern Sie einer tadellosen Ausführung.

Terlinden & Co., Kleiderfärberei u. chem. Waschanstalt
Küsnacht (Zürich).

Filialen und Dépôts in allen größeren Ortschaften.

Direkte Aufträge
finden **prompte und sorgfältige Erledigung.**



M A R I A N N E

Dieser

M A N T E L

reine Wolle, in allen Farben

Fr. 56.-

Harry Goldschmidt

Kostüm- und Mäntelfabrik

St. Gallen

Auswahlsendungen umgehend.

vier. „Könntest du nicht so modulieren?“ Und der Kleine zeigt, eine Figur des Walzers benützend, einen hübschen, ungezwungenen Übergang.

„Malefizkerl!“ brummt der alte Strauß. „Weißt was? Künftig machst du meine Walzer und ich deine Schulaufgaben.“

Segensreicher Lärm.

Im September 1856 begann Richard Wagner in Zürich mit dem „Siegfried“-Entwurf. Aber ein Blechschmied seinem Haus gegenüber betäubte die Ohren des Künstlers mit seinem Gehämmer. Wagner litt entsetzlich. Ja, er

wollte sich schon entschließen, alles Komponieren aufzugeben.

Da verwandelte sich die Plage in Segen: Plötzlich, in einem Augenblick voll Zorn, sprang das Motiv zu Siegfrieds Wutausbruch gegen den „Stümpferschmied“ Mime in ihm auf.

Für diesmal blieb er noch beim Komponieren.

Die letzte Welle.

Brahms hat heute seinen schlechten Tag. Er sieht schwarz in die Zukunft. Auf dem ganzen Spaziergang murrte er. Wenn man die Modernen ansieht — gewiß: es ist das Ende der

Rahmen

für Spiegel und Bilder

Einrahmungen
Vergolderei

Krannig

& Söhne

Selnaustr. 48. Zürich.
Goldleisten- u. Rahmenfabrik

Siwalin.

Unerreicht zur Behandlung von **Beinleiden**, offenen, bösen Beinen, **Krampfadern**, **Beingeschwüren**, **Brandwunden**, **Wolfs**, **Frostbeulen**, **Hämorrhoiden**, **Venenentzündung**, **Wunden aller Art** etc. Hilft ohne Bettruhe, ohne Aussetzen der Arbeit und benimmt sofort Hitze und Schmerzen. Ein Versuch überzeugt. 1 Schachtel Fr. 2.50. **Dr. Franz Sidler, Willisau 7.** Umgehender Postversand!



Sie husten!

Nehmen Sie

GABA
TABLETTEN

Gegen fünfzig Bons
reizende Bonbonniere

Preisabschlag!

Neuer Preis: Fr. 1.50



Amerika

Passagiere I., II. und III. Klasse), die nach *Nord-od. Süd-Amerika* zu reisen beabsichtigen, erhalten bereitwilligst und kostenlos Auskunft über beste u. vorteilhafteste Überfahrten, sowie betr. Preise und Pässe etc. von der
**Schweiz. Generalagentur
Kaiser & Cie., Basel**
Elisabethenstr. 58 u. 60.

Schöner Nebenverdienst.

Leistungsfähige Fabrik baumwollener Unterkleider übergibt **Verkaufsdepot** in jeder größeren Ortschaft an solide Familien. Kein Risiko. Adresse: Postfach 10,633 Burgdorf.

Die Kluge

Mutter näht sich an Hand der Schnittmuster die Säuglingskleidung selbst.
Kompletter Musterbogen à 70 Cts.

Reformhaus



zur Meise Münsterhof 20
Zürich.

**Gesundheit und Kraft
erlangen und bewahren Sie durch
eine Blutreinigungs- und Abführkur mit**

Model's Sarsaparill

In Flaschen zu 5.—, 7.50 und 12.—
in den Apotheken oder direkt durch
die **Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin, rue du Mont-Blanc 9, Genf.**

Musik! Es kommt nichts mehr nach. „Wir sind die Letzten.“ — Gustav Mahler läßt Brahms orgeln und lehnt sich an die Brüstung der Traunbrücke. Starrt in den Fluß. Spricht nichts. Plötzlich hebt er die Hand: „Dort, Herr Doktor! Dort!“ Und zeigt auf einen Punkt im Wasser. Brahms sieht ihn und findet nichts. „Was meinen Sie denn?“ — „Schauen Sie nur, Herr Doktor: hier kommt eben die letzte Welle!“

Der Versunkene.

Beethoven will eines Tages beim „Schwan“ zu Mittag essen, ein Gasthaus, das neben der

„Mehlgrube“, heute Hotel Frank, lag. Er setzt sich, klopft auf den Tisch nach dem Kellner; der kommt, wie gewöhnlich, nicht. Abermals vergebliches Klopfen. Beethoven zieht mittlerweile sein Notenheft aus der Tasche und beginnt darin zu notieren. Der Kellner kommt, fragt, was gewünscht wird; allein jetzt hört der Meister nicht. Der Kellner, der ihn kennt, entfernt sich, will später wieder kommen; Beethoven versinkt immer tiefer in Arbeit. Endlich fährt er auf, klopft energisch: „Zahlen!“ und ist ganz überrascht, als er hört: „Ja, Sie haben ja noch gar nichts bestellt!“



Den rechten Boden zu einer Mahlzeit legt eine wahrschafte Suppe. Sie soll nahrhaft, leichtverdaulich und anregend sein. Diese Eigenschaften besitzen Maggi's Suppen in Würfeln; dazu bieten sie den Vorteil großer Abwechslung, bescheidenen Preises, zweckmäßiger Packung, großer Haltbarkeit und schneller Zubereitung. Ein Würfel reicht für gut zwei Teller.

Abonnements

für „Am häuslichen Herd“
nimmt entgegen das Bureau der
Pestalozzigesellschaft in Zürich.

Handarbeiten

vorgezeichnet und angefangen, Deckeli 50 bis 95 Rappen, Läufer von 95 Rappen an, Divankissen von Fr. 1.95 an, Überhandtücher von Fr. 3.50 an, Wandschoner, Klammer-schürzen usw. billig. Schönste Muster, bestes Material. Auswahlendung ohne Kaufzwang
Walter Jörgens, Basel, Feldbergstraße 36, Lager 5.

Briefmarken. Grosse Reklame-Offerte.

531 versch. Briefmarken, darunter Kamerun, China, Nach-porto, Gaben, Togo, St. Kitts, Turks, Jungfern, Gilbert-Ins., Wallis und Futuna-Ins., 3 versch. Abessinien (Scott-Kat. Doll. 1.60), Ukraine 4 Neuheiten, 11 versch. 1. Ausg. Rußland 4 versch. Außerdem ein Geschenk von 16 versch. Belgien. Alle 547 Marken für Fr. 4.— franko.



Béla Sekula
Sonnenhof, Luzern

Aus reinsten und besten Grundstoffen und mit aller Sorgfalt hergestellt, rein, mild und neutral, von lieblichem Aroma und sparsam im Gebrauch, bewährt ihren 30-jährigen guten Ruf auch heute noch als die beste

Bergmann's

Lilienmilch-Seife

Marke: Zwei Bergmänner

von

Bergmann & Co., Zürich

Toilette-Seife für zarten, gesunden, reinen Teint und gegen alle Hautunreinigkeiten. - Man hüte sich vor Nachahmungen und achte auf die Marke: Zwei Bergmänner.
Preis per Stück Fr. 1.60.